



Aus dem Vatikan, am 13. April 2021

Prot. N. 675/2021

Botschaft zum 11. Weltzirkustag

Sehr geehrter Herr Präsident,

bekanntlich gehört die Seelsorge von Zirkuskünstlern zu den Aufgaben der Diskasterie zur Förderung der integralen menschlichen Entwicklung. Anlässlich des 11. Weltzirkustages, der traditionell von der *Federation Mondiale du Cirque* unter der Schirmherrschaft Ihrer Majestät Prinzessin Stephanie von Monaco veranstaltet wird und am Samstag dem 17. April, dem dritten Samstag dieses Monats, gefeiert wird, möchte ich unsere tief empfundene Nähe zu Zirkuskünstlern und Arbeitern auszudrücken, wahre „Handwerker der Schönheit“, wie Papst Franziskus sie am 16. Juni 2016 genannt hat.

Im vergangenen Jahr beschloss die Föderation, die Feier aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie zu verschieben. Der geehrte Herr István Ujhelyi MdEP, Mitglied des Europäischen Parlaments und Ehrenbotschafter der *Federation Mondiale du Cirque*, zusammen mit Ihnen und Dr. Helmut Grosscurth, Exekutivdirektor der *European Circus Association*, schrieben einen Brief an die geehrte Frau Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, sowie die geehrte Frau Mariya Gabriel, EU-Kommissarin für Bildung und Kultur. In dem Brief haben Sie die tragische Situation europäischer Zirkusunternehmen vorgestellt, die Zehntausende von Künstlern beschäftigen und Tausende von Tieren beherbergen. Die langwierige Notsituation und Versammlungsverbote haben die Existenz der Zirkusindustrie und ihrer Unternehmen, die oft von Familienangehörigen geführt werden, bedroht und sie gezwungen, sich in der Hoffnung auf bessere Zeiten zu verschulden. Um diese Kunst zu schützen, die seit mehr als 250 Jahren in Europa aufgeführt wird und Erwachsenen und Kindern Freude bereitet, ist finanzielle Unterstützung sowohl von der Europäischen Union als auch von jedem Land, das zum Schutz der Bedürftigsten aufgerufen ist, von wesentlicher Bedeutung, genau wie für die am stärksten gefährdeten Wirtschaftssektoren.

Papst Franziskus bat die Dikasterie, die *zentrale Stelle* für Covid-19 zu sein. Sie ist bestrebt, den einzelnen Kirchen in der Welt zuzuhören und sie zu unterstützen. Die Bischöfe haben an das physische und psychische Leiden erinnert, das durch die Pandemie verursacht wurde, an die bestehenden Krisen, die sich auch aufgrund der harten Maßnahmen, die notwendigerweise ergriffen wurden, um die Verletzbarsten unter uns zu retten, gnadenlos verschärft haben, an die *Erschöpfung* derer, die im Kampf gegen das Virus an vorderster Front standen und stehen, an die Desorientierung der Gesellschaft als Ganzes. Es wird lang und schwierig sein, diese Wunden zu heilen, und wir sind alle aufgerufen, dies gemeinsam zu tun.

Es war tröstlich zu sehen, dass der Balsam der Nächstenliebe bereits auf diese Wunden gegossen wurde, dank kleiner und großer spontaner oder organisierter Aktionen, die von Pfarreien und Diözesen über die *Caritas* und katholische Wohltätigkeitsorganisationen durchgeführt wurden, die auch auf die Bitte der Zirkusleute für eine Überlebenshilfe reagierten. In Italien waren der Zivilschutz und *Coldiretti* sehr aktiv, aber auch Privatpersonen, lokale Verwaltungen und ganze Städte.

S.g. Herr Dr. Urs PILZ
President of the *World Circus Federation*
MONK
email : admin@circusfederation.org

Die Pandemie erinnerte uns daran, dass wir „im selben Boot sitzen, alle verwundbar und desorientiert sind, aber wir gleichzeitig auch wichtig und notwendig sind, und wir sind alle aufgerufen, zusammen zu rudern, denn jeder von uns braucht den anderen zum Trost“, wie Papst Franziskus am 27. März 2020 auf einem leeren und verregneten Petersplatz sagte. Die Tatsache, dass wir uns in dieser Zeit der Prüfung befinden, hat uns erneut gezeigt, „dass niemand allein gerettet wird“ und dass „[der Herr] uns inmitten des Sturms einlädt, diese Solidarität und Hoffnung, die Kraft geben kann, wieder zu erwecken und in die Praxis umzusetzen, die uns Unterstützung und Sinn in diesen Stunden spenden, in denen alles ins Wanken zu geraten scheint“¹.

Um sicherzustellen, dass dieses globale Leiden nicht steril ist, sondern an Bedeutung gewinnt, können wir uns auf eine andere Zukunft vorbereiten. Der Papst kündigte eine erneuernde Veränderung an und ermutigt uns, diese Veränderung zu leben, wie der barmherzige Samariter, ein Vorbild, um echte und neue Beziehungen zu anderen aufzubauen. Trauer, Krankheit und Schwierigkeiten aller Art haben uns gezeigt, dass „die Existenz jedes Menschen tief mit der Existenz der anderen Menschen verbunden ist: Das Leben ist nicht einfach eine Zeit, die vergeht; das Leben ist eine Zeit für Interaktionen“², eine Zeit der Brüderlichkeit, ein wahres und starkes Gegenmittel gegen die ausschließende „Wegwerfkultur“. Die Pandemie hat uns gezeigt, wohin uns Gleichgültigkeit führt, und uns aufgrund der Probleme und der damit verbundenen Krisen, die sie brutal aufgedeckt hat, gezwungen, einen Weg zu wählen. „Es gibt nur zwei Arten von Menschen: diejenigen, die sich um jemanden kümmern, der trauert, und diejenigen, die darüber hinwegsehen... durch die soziale und politische Trägheit... bleiben eine große Anzahl von marginalisierten Menschen auf der Strecke“³. Die Pandemie ist wie eine Lupe, die alte und neue Schwachstellen aufdeckt und jeden einzelnen von uns herausfordert. Wir alle sind aufgerufen, gemeinsam für Transformationsprozesse verantwortlich zu sein, die sich auf den Menschen konzentrieren und eine Kultur der Inklusion, Integration und Unterstützung schaffen. Dies ermutigt jeden von uns, sich um die wirklichen Schwierigkeiten der Bedürftigen zu kümmern, die von Marginalisierung bedroht sind. Nur so können wir „die soziale Bedeutung der Existenz, die brüderliche Dimension der Spiritualität, unsere Überzeugung von der unveräußerlichen Würde jedes Menschen und unsere Gründe, alle unsere Brüder und Schwestern zu lieben und zu akzeptieren“ entdecken⁴.

Herr István Ujhelyi, MdEP, hat ein sehr schönes Video veröffentlicht, das einerseits das Leiden von Zirkusartisten und Arbeitern darstellt und gleichzeitig ihre Bereitschaft bekräftigt, wieder ein Lächeln und Glück auf die Gesichter von Kindern und Erwachsenen zu zaubern⁵. Es ist dieselbe Haltung des *Rony Roller Circus*, der mich am 17. Januar 2020 zum Krankenhaus des Papstes, *Bambino Gesù*, begleitete: ein freudiges Geschenk für die kranken Kinder, ein kostbares Gefühl in den Herzen der Zirkuskünstler, ein Fest des Lebens über Schmerz und Leiden, besonders das, was die Kleinen betrifft.

Anlässlich dieses schönen Moments, das wir mit diesen kranken Kindern geteilt haben, sagte ich: „einem kleinen Patienten eine freudige Erinnerung zu geben, die mit einem heiklen Moment in seinem/ihrer Leben verbunden ist, bedeutet, die Bürde seines/ihrer Schmerzes und die seiner/ihrer Eltern zu lindern. Es bedeutet auch, das Krankenhauspersonal zu entlasten und ihm eine Zeit der Freude zu bieten, die so dringend benötigt wird, um die außergewöhnliche Mission zu unterstützen, die sie jeden Tag im Dienste anderer ausführen.“

¹ Außergewöhnlicher Moment des Gebets unter dem Vorsitz von Papst Franziskus am 27. März 2020.

² Franziskus, enzyklischer Brief *Fratelli Tutti*, Nr. 66.

³ *Ibid.*, Nr. 70, 71.

⁴ *Ibid.*, Nr. 86.

⁵ <https://youtu.be/FIQJn7v8U0Is> Save

3.

Aus diesem Grund bitte ich Zirkusartisten aller Breiten, die während dieser Pandemie so sehr leiden, ihre Kunst so schnell wie möglich an die Orte zu bringen, an denen Kinder und ältere Menschen leiden. Großeltern und Enkelkinder sind die häufigsten Zuschauer unter dem Zirkusdach und sind leider diejenigen, die einen sehr hohen Preis bezahlt haben. Sie sind so durstig wie die Zirkusarbeiter selbst nach einem Ausbruch purer Freude, wie sie der Zirkus bietet. Auch diejenigen, die sich so edel um deren Gesundheit kümmern, brauchen den geschätzten Balsam des Lachens.

Wir möchten dem Heiligen Vater ein greifbares Zeichen dieser Wunder der Freude bringen, die Sie überall dort vollbringen können, wo Sie Ihre Vorführungen abhalten: Sie können Fotos oder Kurzfilme per Post an die Dikasterie zur Förderung der integralen menschlichen Entwicklung senden (Palazzo San Calisto V-00120 Vatikanstadt), oder per E-Mail (a.silvi@humandevlopment.va).

Gestatten Sie mir, meine tief empfundenen Wünsche für diesen Tag auszudrücken und auf die mütterliche Fürsprache der Jungfrau Maria den göttlichen Segen über die Organisatoren und die Teilnehmer herabzurufen. Ich nutze diese Gelegenheit, um meine besten Grüße zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen,



Peter K.A. Cardinal Turkson
Präfekt

Übersetzung des Originalbriefes im Auftrag der
Katholischen Circus- und Schaustellerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz
Nationalseelsorger Pfarrer Sascha Ellinghaus – Bonn – buero@kath-css.de